

medizinische Versorgung zu bekommen. Sie müssen oft lange Schlangen, demütigende Durchsuchungen und willkürliche Entscheidungen der Grenzsoldaten erdulden. Beide Seiten, palästinensische Grenzgänger und israelische Soldaten, durchleben eine Welt kafkaesker Grausamkeit.

Gäste: Elinor Kowarsky (Produktion), Miri Weingarten (Physicians for Human Rights)
Mo, 22.11., 20:00 Uhr, Jüdisches Museum Berlin/Di, 23.11., 18:00 Uhr, Haus der Demokratie und Menschenrechte
Diese Veranstaltung wurde ermöglicht durch *medico international* und die Botschaft des Staates Israel Berlin



MILES TO GO

Indien 2003

Regie: Nina Subramani

58 min

Sprachfassung: OmU

Im Dezember 1984, fand in Bhopal/Indien die größte Industriekatastrophe der Geschichte statt. Über 40 Tonnen des giftigen Gases Methylisocyanat (MIC) sind einer Pestizidfabrik des amerikanischen Konzerns Union Carbide entwichen - 800 Menschen starben, 40 wurden schwer und 2.680 partiell behindert. Zwei Jahrzehnte später, um die Lektionen von Bhopal nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, reisen GreenpeaceaktivistInnen im Bus quer durch Indien. Dabei entdecken sie gravierende Fälle von Umweltverschmutzung: Fabriken, aus deren Abwässern grosse, giftige Seen entstehen, staubige Straßen, die radioaktiv verseucht sind, Menschen, die durch den tagtäglichen Kontakt mit toxischen Substanzen erkrankt sind. Die AktivistInnen treffen auf träge Behörden und Korruption, aber auch auf DorfbewohnerInnen, die bereit sind, für eine saubere Umwelt zu kämpfen. Gast: Stefan Flothmann (Greenpeace)
Film, Diskussion und Aktion zum 20. Jahrestag von Bhopal
So, 21.11., 20:30 Uhr, Dokument Kino/Di, 23.11., 20:00 Uhr, Dokument Kino
In Zusammenarbeit mit Greenpeace Deutschland

GREENPEACE



ONE LAST SHOT

Deutschland/Israel 2004

Regie: Uri Schneider

52 min

Sprachfassung: OmU

"One Last Shot" ist die Chronik von Mazen Da'anas angekündigtem Tod. Der Film zeigt, welche Motivation Mazen Da'ana auch nach 80 Gummigeschossen und 100 Verhaftungen angetrieben hat und ihn immer wieder an die eigenen Grenzen gehen liess, bis zu seinem selbstprophetischen Tod. Aus dem unerschöpflichen Archiv von Mazen Da'ana erzählt der Film Mazens Geschichte in seinen eigenen Bildern und Worten sowie in Neuaufnahmen in den Worten seiner Freunde und Feinde.

Nach der letzten Kugel, die ihn getroffen hat, soll er einmal noch die Stimme und den Bildschirm bekommen, mit denen er so viele Jahre für die Wahrheit der Bilder gekämpft hat. Gäste: Uri Schneider, Michael Rediske (Vorstandsmitglied Reporter ohne Grenzen Deutschland), Holger Wenk (freier Journalist, Berlin, IJF-Delegierter der djU)

Do, 18.11., 19:00 Uhr, Filmkunsthaus Babylon/Fr, 19.11., 20:00 Uhr, Dokument Kino

In Zusammenarbeit mit Reporter ohne Grenzen Deutschland

Wir danken der Deutschen Journalistinnen-Journalisten-Union für die freundliche Unterstützung

dju.



LA PASION DE MARIA ELENA (THE PASSION OF MARIA ELENA)

Mexiko 2003

Regie: Mercedes Moncada Rodriguez

76 min

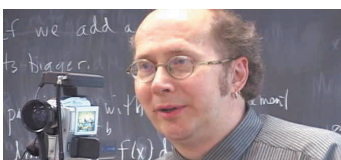
Sprachfassung: OmU

Im August 1999 wird im mexikanischen Creel der dreijährige Jorge vor den Augen seiner Mutter Maria Elena, einer Raramuri-Indianerin, von einer Weißen mit einem Lieferwagen überfahren und stirbt noch am Unfallort. In der Folge gibt es zwei Prozesse: Am ersten Verfahren nach den Traditionen der Raramuri, das von der mexikanischen Justiz nicht anerkannt wird, nimmt die Fahrerin (als erste Weiße) freiwillig teil und bekennt sich dort schuldig. Bei der zweiten offiziellen Gerichtsanhörung wird sie aufgrund einer gefälschten Unfallskizze freigesprochen. Maria Elena verlässt danach ihr Dorf und zieht in die Provinzstadt Chihuahua. Dort versucht sie auf ihre Weise mit dem Unfalldat ihres Kindes und dem Verhalten der weißen Fahrerin fertig zu werden. Sie ist eine Außenseiterin, wird mit dem alltäglichen Rassismus und der Korruption im mexikanischen Rechtssystem konfrontiert. Aber Maria Elena bewältigt die Katastrophe auf ihre ganz eigene Weise.

Gast: Gisela Klindworth

So, 21.11., 20:30 Uhr, Haus der Demokratie und Menschenrechte/Mo, 22.11., 17:30 Uhr, Dokument Kino

In Zusammenarbeit mit dem Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika



ROLLING

USA 2003

Regie: Gretchen Berland, Mike Majoros
in Zusammenarbeit mit: Galen Buckwalter, Vicki Elman, Ernie Wallengreen

71 min

Sprachfassung: OmU

Mit einer speziell konstruierten Kamera dokumentieren drei Rollstuhlnutzer für einen Zeitraum von 18 Monaten ihr Leben aus ihrem ganz subjektiven Blickwinkel. Die Kamera, integriert in den Rollstuhl und im Bedienungs-Interface an die Bedürfnisse ihrer

Nutzer angepasst, erlaubt sowohl die Beobachtung der Umwelt aus der Rollstuhlperspektive als auch in 180-Grad Drehung Szenen der Selbstreflexion. Die Lebensgeschichten der Kameraleute sind sehr unterschiedlich: Vicki Elman leidet seit 22 Jahren an MS, ist alleinerziehende Mutter und Lobbyistin für die Behindertenbewegung; Galen Buckwalter ist seit 30 Jahren querschnittgelähmt nach einem Sportunfall; Ernie Wallengreen hingegen wurde erst kurz vor Filmbeginn mit der Lou-Gehirn-Krankheit diagnostiziert.

Dieses "Technik-Gimmick" ermöglicht es, das Leben aus der Perspektive von Rollstuhlnutzern zu erfahren und eröffnet diesen die Möglichkeit zu Selbstbestimmung und Selbstverantwortung.

Gäste: Gretchen Berland, Galen Buckwalter, Vicki Elman

Di, 23.11., 21:30 Uhr, Filmkunsthaus Babylon/Mi, 24.11., 18:00 Uhr, Haus der Demokratie und Menschenrechte

Diese Veranstaltung wird präsentiert von Aktion Mensch.

AKTION MENSCH



S-21: LA MACHINE DE MORT KHMERE ROUGE

Frankreich 2002

Regie: Rithy Panh

101 min

Sprachfassung: OmU

Zwischen 1975 und 1979 starben mindestens 1,7 Millionen Kambodschaner, über ein Fünftel der Bevölkerung, durch das Regime der Khmer Rouge. Viele Kambodschaner starben in den Reisfeldern, während andere in sogenannten "Verhörzentren" gefoltert wurden. Eines der berüchtigtsten davon war das im Vorort der Hauptstadt Phnom Penh gelegene S-21. Regisseur Rithy Panh, dessen Eltern vom Regime ermordet wurden, als er 11 Jahre alt war; besucht drei Jahrzehnte später S-21 und spricht mit Überlebenden und ehemaligen Khmer Rouge-Kämpfern. Die Einzigartigkeit des Filmes liegt in der Begegnung zwischen Opfern – die die Umstände der Tragödie begreifen wollen, um nachkommende Generationen warnen zu können – und Tätern, die fassungslos das Grauen wiedererleben, zu dem sie beigetragen haben.

Gäste: Rithy Panh, Dr. Heiner Bielefeldt, (Direktor des Deutschen Instituts für Menschenrechte), Samnang Sam (Landeskönig von Kambodscha), Moderation: Arnd Henze (WDR/Programmgruppe Ausland)

Mo, 22.11., 19:00 Uhr, Filmkunsthaus Babylon

Diese Veranstaltung wurde ermöglicht durch die Friedrich-Ebert-Stiftung

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG



SUNNY INTERVALS AND SHOWERS

Grossbritannien 2003

Regie: Jonathan Goodman Levitt

89 min

Sprachfassung: OmU

Dr. Allan Levi war erfolgreicher Universitätsprofessor, verheiratet mit einer Ärztin, drei Kindern, Haus und Hund. Als bei ihm mit 41 Jahren manische Depression diagnostiziert wurde, folgte die Entlassung und der schwere Weg in ein neues Leben. Ein Jahr lang begleitete und porträtierte Jonathan Goodman Levitt die Familie. Oszillierend zwischen häuslichem Drama und den komischen Momenten zeigt der Film das Leben mit der Krankheit. "Innerhalb von sechs Monaten wurde ich vom netten Gentleman zum bösen Monster: Sobald man als manisch-depressiv diagnostiziert wird - alles, was man sagt, wird in Frage gestellt, ob du selbst gerade sprichst oder deine Krankheit".

Gast: Jonathan Goodman Levitt

Do, 18.11., 20:00 Uhr, Dokument Kino

Souverän durch den Berliner Kultur-Dschungel.



Von Hochkultur bis Underground – die Berliner Zeitung mit einem der angesehensten Feuilletons in Deutschland. Dazu Infos und Tipps für Bühne, Kino und Szene. Testen Sie die Berliner Zeitung 4 Wochen für nur € 8,80. Einfach anrufen unter: (030) 24 04 01 40.

Berliner Zeitung
SO LIEST BERLIN